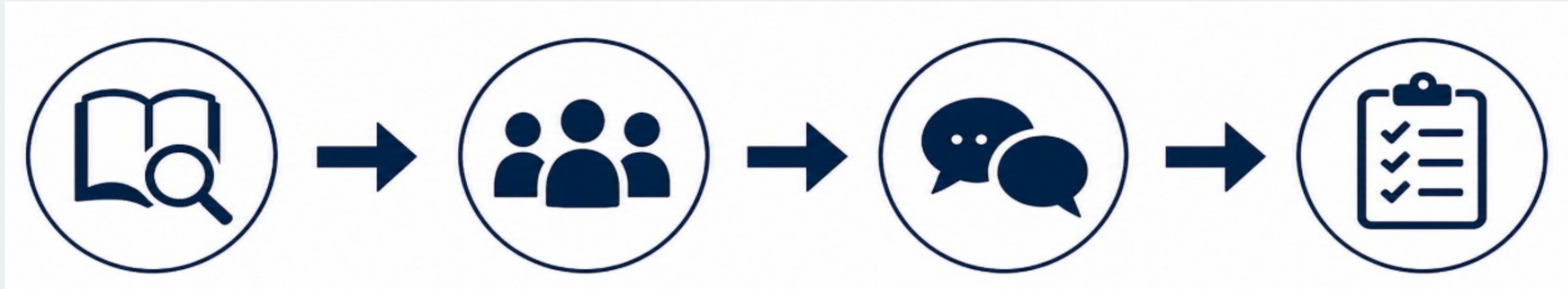


## Innovationsmanagement im Agribusiness

### WARUM RELEVANT?

-  Klimawandel
-  Digitalisierung
-  Kostendruck
-  Regulierung
-  Nachhaltigkeit

### METHODIK



strukturierte  
Literaturrecherche

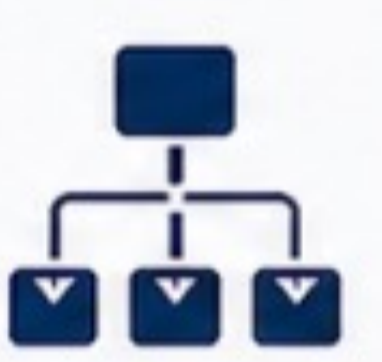



17 Experteninterviews  
- 8 Landwirte  
- 9 Stakeholder

qualitative  
Inhaltsanalyse  
nach Mayring

Ergebnisse &  
Interpretation

### Ergebnisse

#### THEORIE DES INNOVATIONSMANAGEMENTS

	strukturierte Prozesse und Phasen
	definierte Methoden und Instrumente
	klare Rollen und Verantwortlichkeiten
	systematische Bewertung und Entscheidungen



#### REALITÄT IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

	häufig situativ und anlassbezogen
	eher informelle, erfahrungsbasierte Vorgehensweise
	flexible Rollen und Verantwortlichkeiten
	Bewertung oft intuitiv und betriebsindividuell








Innovationsmanagement in der Praxis ist weniger formalisiert als theoretische Modelle annehmen.

#### NETZWERK & EINFLUSS EXTERNER AKTEURE



#### HEMNMISSE

-  hohe Investitionskosten und wirtschaftliches Risiko
-  Unsicherheit über Nutzen und Ergebnisse
-  fehlende Zeitressourcen im Betriebsalltag
-  mangelnder Wissenstransfer und Informationsdefizite
-  regulatorische Vorgaben und Bürokratie

#### ERFOLGSFAKTOREN

-  Offenheit für Neues und Lernbereitschaft
-  Austausch und Vernetzung mit anderen Akteuren
-  qualifizierte Beratung und Unterstützung
-  Finanzierung und Fördermöglichkeiten
-  Möglichkeiten zum Testen und Ausprobieren

### Fazit & Ausblick

- Statt expliziter und standardisierter Wissensstrukturen dominiert in der Praxis häufig implizites Erfahrungswissen
- Externe Akteure sowie Netzwerke übernehmen eine zentrale Rolle im Wissenstransfer und Innovationsprozess
- Es besteht weiterhin Bedarf an praxisnahen Unterstützungsangeboten und weiterer Forschung